



Oberurseler Woche

Auflage: 26.700 Exemplare

Wöchentlich erscheinende unabhängige Lokalzeitung
für Oberursel mit den Stadtteilen Bommersheim,
Stierstadt, Oberstedten, Weißkirchen und Stadt Steinbach.

GOMEZ-BERNAL GmbH

- ISO-Zertifiziert
- Kfz.-Reparaturen
- Karosseriebau
- Lackierung und Unfall-Instandsetzung
- Hol- und Bringservice
- TÜV/AU

seit 1986
GB

In der Au 8 · 61440 Oberursel
Tel. 0 61 71 - 5 73 75
www.karosserie-oberursel.de

Herausgegeben vom Hochtanus Verlag GmbH · Vorstadt 20 · 61440 Oberursel · Telefon 0 61 71/ 62 88 - 0 · Telefax 0 61 71/ 62 88 - 19



Der Geschäftsführer des Hochtanus Verlags, Michael Boldt (links), und Heidi Decher vom Geschichtsverein (rechts) gratulieren der Gewinnerin Ingeborg Schmidt. Foto: Bachfischer



Oberurseler Woche

Auflage: 26.700 Exemplare

Wöchentlich erscheinende unabhängige Lokalzeitung
für Oberursel mit den Stadtteilen Bommersheim,
Stierstadt, Oberstedten, Weißkirchen und Stadt Steinbach.

GOMEZ-BERNAL GmbH

- ISO-Zertifiziert
- Kfz.-Reparaturen
- Karosseriebau
- Lackierung und Unfall-Instandsetzung
- Hol- und Bringservice
- TÜV/AU



In der Au 8 · 61440 Oberursel
Tel. 0 61 71 - 5 73 75
www.karosserie-oberursel.de

Herausgegeben vom Hochtaunus Verlag GmbH · Vorstadt 20 · 61440 Oberursel · Telefon 0 61 71/ 62 88 - 0 · Telefax 0 61 71/ 62 88 - 19

Ingeborg Schmidt kennt die Lösung in- und auswendig

Oberursel (ach). „Wir sind damals in der Villa ein und aus gegangen“, sagt Ingeborg Schmidt, die das Stadträtzel des Vereins für Geschichte und Heimatkunde in der Oberurseler Woche vom 9. Januar deshalb auch mühelos aus dem Stegreif lösen konnte. Gefragt war nach der Kartonagenfabrik Johannes Kriesler, die einen Schornstein in ihrem Firmenlogo hatte.

Und was hatte die Gewinnerin in der Villa, die nach dem Abriss der Fabrikanlagen als einziges Gebäude erhalten geblieben ist und heute unter Denkmalschutz steht, zu suchen? „Eine Schulkameradin hat dort gewohnt“, erzählt Ingeborg Schmidt und kommt ins Plaudern von den alten Zeiten, als im Oberurseler Norden in vielen großen Gärten mit noch mehr Gärten drum herum nur einzelne Villen standen. Die Hohemarkstraße gab es in der heutigen Form noch nicht, und die postalische Sammelanschrift der Bewohner in diesem Bereich lautete „Oberhalb“ mit Hausnummer. „Damals war

eine Bebauung, wie sie heute ist, kaum vorstellbar, und es fuhr da noch die 24“, erinnert sich Ingeborg Schmidt.

Sie ist in Oberursel geboren, in der Innenstadt aufgewachsen, war nie weggezogen, und auch ihre Geschwister leben hier. Ihre Mutter hat im Bärenkino gearbeitet. Kein Wunder also, dass Ingeborg Schmidt viel über die Stadt weiß, großes Interesse an der Geschichte von Oberursel und sogar eine kleine „Oberursel-Bibliothek“ zu Hause hat. Natürlich stehen da die „Ursella“ sowie die gesammelten Veröffentlichungen des Geschichtsvereins. „Ich blättere oft darin, denn immer wieder mal vergisst man etwas“, sagt sie. Und lokalhistorische Veröffentlichungen, die sie in der Zeitung entdeckt, schickt sie sogar nach Kanada zu ihrem Schwager, der von dort das Geschehen in der alten Heimat verfolgt. So wird wohl auch diese Ausgabe der Oberurseler Woche jenseits des „großen Teichs“ mit Interesse gelesen werden.